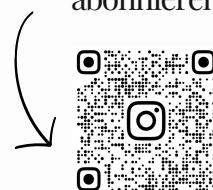


CAMPUS BLATT

SPRACHR HR

Jetzt
abonnieren



Campus im Fokus

DIY-Kostüme Faschingsedition: Du weißt nicht nicht was du anziehen sollst?

Hellau! Fasching steht vor der Tür und du hast noch kein Kostüm? Keine Panik: Unsere Redaktion hat ein paar einfache DIY-Kostümiddeen für dich gesammelt. Alles, was du dafür brauchst, sind Basics, die fast jeder im Kleiderschrank hat.

Warm, knuffig und absolut kuscheltauglich – wer friert schon gerne auf Fasching? Schlüpf einfach in schwarze Kleidung, beklebe dein Oberteil mit Watte und bastle aus Pappe und etwas Watte Ohren auf

einen Haarreif. Fertig bist du als süßes **Schaf**.

Detektiv- oder Abenteuer-Modus an! Für **die drei ???** oder **die drei !!!** reicht lässige Alltagskleidung. Mit Weste, Schal oder Hut und Accessoires wie



Lupe, Notizblock oder Taschenlampe bist du sofort Teil des Teams – ob mysteriös oder mutig.

Retro-Gangster-Style ohne großen Aufwand: Schnapp dir Sakko und

Hose (gerne Papas alte Sachen), dazu ein weißes Hemd, Mantel oder lange Jacke und eine Schiebermütze oder alten Hut. Schwarze Schuhe, Krawatte und eine Uhr oder Kette runden den **Tommy-Shelby-Look** ab – kriminell stylisch!

Geheimagenten-Look leicht gemacht: Für **Men in Black** brauchst du nur eine Sonnenbrille, eine Fake-Pistole und einen grünen Luftballon, auf den du Augen malst – schon bist du bereit, Fasching wie ein Alien-Jäger zu rocken.

Ihr wollt wissen, wo die Post abgeht?

Wir verraten's euch:

- **Faschingssonntag (15.02.)**

Würzburger Faschingszug, Start ist um 11:55 Uhr in der Ludwigsstraße, der Zugführt durch die Innenstadt und endet am Sanderring. Weiterfeiern kann man z.B. im Café Jen-seits, im Sternbäck am Sternplatz, beim Narrentanz in der Posthalle oder einfach in einer der Bars und Kneipen in der Sanderstraße.

- **Faschingdienstag (17.02.)**

Faschingszug in Heidingsfeld mit Afterzugpartys. Start ist um 14:33 Uhr.

- **06.02. 19 Uhr Kultfernsehsendung „Fastnacht in Franken“ beim BR.** Dabei sind unterschiedliche Komiker aus Franken.

- **Tipp:** In fast jeder Bäckerei gibt es eine bunte Auswahl an Krapfen. Sooo lecker!

Uni- und Stadtgeschehen

Monatsempfehlung

Bald ist es soweit: Am **8. März** steht die Kommunalwahl an! Dann wählen wir unseren Stadtrat und den Kreistag. Auch wenn ihr vielleicht noch nicht ganz sicher seid, ob ihr wählen gehen wollt: Nutzt die Chance, eure Stimme einzubringen. Und falls ihr am Wahltag unterwegs seid, denkt daran, rechtzeitig die Briefwahl zu beantragen – so verpasst ihr es garantiert nicht.

Zahl des Monats

1,3 Milliarden Euro. So viel Geld wird in Deutschland jährlich am Valentinstag ausgegeben. In Bayern allein waren es letztes Jahr rund 210 Millionen Euro – man fragt sich ob wir Deutschen denken, dass man Liebe kaufen kann...?



Prof des Monats

Professor Power Couple – klingt zu sehr nach einem Ali Hazelwood Roman? Falsch! Hier in Würzburg haben wir mit Vizepräsidentin Prof. Dr. Kisker und Ihrem Ehemann Dr. Schindelin tatsächlich unser eigenes Academic Dream Team. Die beiden sind bereits 2006 gemeinsam an die Uni gekommen und unterrichten heute sogar zusammen einen Kurs.

Welt im Hörsaal

Was geht eigentlich in Venezuela und Grönland?

Angesichts der aktuellen geopolitischen Spannungen haben wir Professorin Dr. Sonja Grimm vom Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Europaforschung um eine Einschätzung der Lage in Venezuela und Grönland gebeten. Vor dem Hintergrund internationaler Machtverschiebungen und wachsender Großmachtrivalitäten ordnet sie die jüngsten Entwicklungen in beiden Regionen ein:

In **Venezuela** prägt aktuell die US-amerikanische Einflussnahme die politische Lage. Militärische Drohungen und Machtinterventionen untergraben demokratische Prozesse und destabilisieren das Land zusätzlich.

Großmächte wie die USA, China und Russland verfolgen dabei strategische Interessen an Ressourcen, Territorien und politischem Einfluss. Aufstrebende Staaten wie Brasilien, Indien oder Südafrika versuchen, Mitspracherechte zu gewinnen.

Deutschland und die Europäische Union bemühen sich um die Verteidigung der regelbasierten internationalen Ordnung und zugleich um wirtschaftspolitische Stabilität, während sie ihre sicherheitspolitische Abhängigkeit von den USA prüfen.

Historisch reiht sich die aktuelle Situation in die Tradition US-amerikanischer Einflussnahme in der Region ein, vergleichbar mit der Monroe-Doktrin. Realistisch erscheint eine weitere Destabilisierung Venezuelas, begleitet von zunehmender Großmachtpräsenz und fragmentierten internationalen Partnerschaften.

Grönland steht vor allem aufgrund strategischer Interessen der USA im Fokus. Fragen zur Zugehörigkeit zum NATO-Partner Dänemark und die Bedeutung der Arktis für Ressourcen und Sicherheit rücken in den Vordergrund. Externe Machtinteressen überlagern interne politische Prozesse, während

China und die EU wirtschaftliche Einflussperspektiven prüfen.

Deutschland nimmt dabei die Rolle ein, den transatlantischen Dialog aufrechtzuerhalten und die regelbasierte Ordnung zu verteidigen.

Historisch lässt sich die Situation in das Muster klassischer Großmachtpolitik einordnen, bei dem Einflusszonen und Sicherheitsinteressen zentral sind. Zukünftig ist mit verstärkter Großmachtpräsenz in der Arktis und regional fokussierter Politik zu rechnen, die Sicherheits- und Ressourcenfragen in den Vordergrund stellt.

Eine ausführlichere Analyse und vertiefende Einordnung findest du zudem in der vollständigen Stellungnahme auf unserem Blog.



Stimmen vom Campus

Keine Pause in Sicht: Arbeiten und Hausarbeiten gewinnen



Semesterferien – und was jetzt? Wir haben euch gefragt, was ihr in der vorlesungsfreien Zeit vorhabt. Das sind eure Antworten:

